



Inhalt

1 Die Fachgruppe Sport am Anne-Frank-Gymnasium

- 1.1 Leitbild für das Fach Sport
- 1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung
- 1.3 Sportstättenangebot

2 Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Einführungsphase
 - 2.1.2 Qualifikationsphase (Q1 und Q2)
- 2.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.2.1 Grundsätze
 - 2.2.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit

3 Qualitätssicherung und Evaluation

1. Die Fachgruppe Sport am Anne-Frank-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Anne-Frank-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Den Schülerinnen und Schülern des Anne-Frank-Gymnasiums soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden (z. B. in Sport-AGs, am Sporttag vor den Sommerferien oder im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“).

Das Anne-Frank-Gymnasium Aachen fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diesen differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- ihre Kenntnisse einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie ihnen im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit, vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich ...

- der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts,
- zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports,
- dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah umzusetzen,
- zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule,
- zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Sie legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- eine Dreifachsporthalle
- ein Rasenplatz mit einer Laufbahn und Möglichkeiten zum Speerwerfen
- zwei Sprunggruben
- zwei Kugelstoßanlagen
- ein Kunstrasenplatz
- Nutzung des Beachvolleyballfelds
- Nutzung des Rugby-Spielfelds des Aachener Rugby-Clubs
- Nutzung des Lehrschwimmbeckens der David-Hirsch-Schule

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

| Hj. | UV | Themen der Unterrichtsvorhaben |
|-----|----|--|
| 1 | I | Leichtathletik I – Werfen: ca. 15 Std. (a, d) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Vom geraden Wurf zum Speerwurf – eine neu erlernte Wurftechnik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten</p> <p>BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß – Anwendung durch Erwerb des Sportabzeichens</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a) Trainingsplanung und Organisation (d)</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)• unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)• den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)• ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen. (UK) |

| | | |
|---|----|---|
| 1 | II | Partnerspiele Badminton: unterschiedliche Turnierformen auch unter Wettkampfformen durchführen/Zielsetzung und Rahmenbedingungen beurteilen: ca. 15 Std. (e, a, d) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.</p> <p>BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Inhaltlicher Kern: Partnerspiele – Badminton</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. • Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK) • sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK) • die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK) |

| | | |
|---|-----|---|
| 1 | III | Bewegungsgestaltung in der Gruppe: ca. 15 Std. (b, a) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Bewegungsgestaltung für Mädchen und Jungen – Präsentation und Beurteilung einer Choreografie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien</p> <p>BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p> <p>Inhaltlicher Kern: Tanzen/ Gymnastik-Tanz</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien Improvisation und Variation von Bewegung</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK) • Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK) |

| | | |
|---|----|---|
| 2 | IV | Mut zum Risiko – Turnen mit und an Geräten: ca. 15 Std. (c, b, a) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Vom Einzeltturnen zum Paralleltturnen – Gerätebahnen anders erleben, bekannte und neu erlernte Turnelemente kombinieren und in der Gerätebahn entwickeln / Gestaltung synchroner Darstellung</p> <p>BF/SB: Bewegung an Geräten/Turnen</p> <p>Inhaltlicher Kern: alte und neue Turnelemente im neuen Kontext</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Individualsport Turnen gruppenspezifische Bewegungsaufgaben lösen • Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: gegenseitiges Vertrauen entwickeln, Mut zu schwierigen Bewegungen (im Team) /Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Gesetzmäßigkeiten motorischen Lernens/unterschiedliche Ausgangsniveaus unter Einfluss psychischer Faktoren zusammenführen (SK) • unterschiedliche Hilfen (z.B. Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen anwenden. (MK) • Erstellen von Skizzen zur entwickelten Kür. (UK) • ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen. (UK) |

| | | |
|---|---|--|
| 2 | V | Mannschaftsspiel - Facetten des Volleyballs: vom Kleinfeld über das Großfeld: ca. 18 Std. (e, a) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport</p> <p>BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Inhaltlicher Kern: alternative Spiele und Sportspielvarianten</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen. • in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. • bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen. |

| | | |
|---|----|--|
| 2 | VI | Leichtathletik II – MZA-LZA: ca. 12 Std. (d, f) |
| | | <p>Konkretisierung:</p> <p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Verbesserung der individuellen Ausdauerleistungsfähigkeit: Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung</p> <p>BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (MZA-LZA 10-30 Minuten). <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und -organisation Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <p>zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend) • physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend) • die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio). |

2.1.2 Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Am Anne-Frank-Gymnasium gibt es seit dem Schuljahr 2018/2019 einen Leistungskurs Sport und in der Regel **drei Grundkurse** mit unterschiedlichen Profilen. Im Sport-Leistungskurs liegt der praktische Schwerpunkt in den Bereichen Volleyball und Leichtathletik.

| Profil | Kursprofile in der Q1/Q2 im Grundkurs Sport | | | |
|--------|---|--|-------------------------|--|
| | BF/SB | BF/SB | Inhaltsfeld | Inhaltsfeld |
| 1 | Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik | Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele | d - Leistung | e - Kooperation und Konkurrenz |
| 2 | Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste | Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele | b - Bewegungsgestaltung | a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen |
| 3 | Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele | f - Gesundheit | f – Kooperation und Konkurrenz |

Kursprofil 1 – Übersicht:

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 30 ff.):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 30 ff.):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Flag-Football)

Kursprofil 2 – Übersicht:

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 30 ff.):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Flag-Football)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP, S. 30 ff.).

Kursprofil 3 – Übersicht:

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 30 ff.):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Badminton**, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Flag-Football)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP, S. 30 ff.):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode
- psychoregulative Verfahren zur Entspannung

2.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.2.1 Grundsätze

- Die Grundsätze der LB und LR am AFG sind im schulinternen Curriculum dargelegt
- Sport ist am AFG Gegenstand der Abiturprüfung (LK)
- Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen
- Diese Absprachen stellen die Minimalanforderung an das gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Die FK strebt unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an und trifft daraufhin folgende Vereinbarungen.

2.2.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit

- A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: bewertet wird, wie der Schüler
1. sein Bewegungskönnen zeigt (u.a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
 2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
 3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
 4. Erfahrungen und Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
 5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
 6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
 7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
 8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.
- B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:
1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
 2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)
- mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profildbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche (abhängig vom Kursprofil)

3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.) und des individuellen Lernfortschritts.

4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten in Form von Beiträgen zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen oder schriftlichen Übungen.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- Kooperation wird gemäß der unten angeführten Kriterientabelle bewertet.
- Einmal sollte in der Qualifikationsphase eine Gruppenleistung bewertet werden

Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

| | |
|---|--|
| sehr gut | gut |
| Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant | Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit. |
| befriedigend | ausreichend |
| Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit. | Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund. |
| mangelhaft | ungenügend |
| Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ. | Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ. |

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle:

Am Anne-Frank-Gymnasium wird der Sportunterricht regelmäßig evaluiert. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.) werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums:

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neue Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile.